



Stellungnahme Schweizerischer Schafzuchtverband SSZV, 22. März 2017

## Der Schweizerische Schafzuchtverband setzt sich aktiv für eine nationale Bekämpfung der Moderhinke - Krankheit ein

### Begründung

Der Tierschutz-, Tierwohl- und der Wirtschaftlichkeitsgedanke sind gute Gründe diese Krankheit zu bekämpfen. Die Moderhinke ist eine sehr schmerzhaftes Klauenerkrankung, die Aktivität und Wohlbefinden des Tieres stark beeinträchtigt. In Respekt vor der Kreatur sollte es für jede(n) Schafzüchter/in und -halter/in selbstverständlich sein, seinen Tieren diesen Schmerz zu ersparen.

Die Moderhinke ist weit verbreitet und nicht immer bei allen Tieren sichtbar. Deshalb kann diese Krankheit nur dann erfolgreich bekämpft werden, wenn sich gesamtschweizerisch alle gleichzeitig, gemeinsam und koordiniert an die Bekämpfung machen.

### Vorteile

- Erhöhung des Tierwohls
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit
- Gute Werbung für eine artgerechte und natürliche Lammfleischproduktion, verstärkt das positive Image des Schweizer Lammfleisches beim qualitätsbewussten Konsumenten
- Erhöhung der Akzeptanz der Schafhalter/innen -züchter/innen und ihres Ansehens in der Gesellschaft

### Nachteile

- Hoher personeller und finanzieller Aufwand insgesamt
- Kosten zu Lasten der Schäfer

### Voraussetzungen einer erfolgreichen Sanierung

- Bereitschaft der Schafzüchter/innen und Schäfer/innen zur Sanierung.
- Vernünftige Aufteilung der Kosten.
- Die Erfassung aller Tiere in der Tierverkehrsdatenbank (TVD- Identifikation). Der SSZV und die involvierten Vollzugsbehörden favorisieren die Einzeltierrückverfolgbarkeit.
- Einfaches Herdenmanagement (Vorschlag SSZV: elektronisches Ohrmarkensystem).
- Die Schaffung der gesetzlichen Basis (Krankheit/Seuche).
- Ausbildung der verantwortlichen Klauenkontrolleure (BGK) und PCR -Probenehmer in Zusammenarbeit mit den kantonalen Veterinärdiensten (Vollzug).
- PCR Analysensystem zum selektiven Nachweis der Moderhinke.
- Praxistaugliches Sanierungsprogramm.

### Start der Moderhinke-Sanierung

Die Umsetzung wird frühestens 2021 schweizweit lanciert.

Die Sanierung soll in den Monaten November bis März stattfinden, so dass die Betriebe rechtzeitig zur Alpsaison den Status «moderhinkefrei» haben.

